



Protokollauszug vom

18.12.2019

Departement Kulturelles und Dienste / Bereich Stadtentwicklung:

Beantwortung der Petition «Startup Winterthur – die Zukunft beginnt jetzt!»

IDG-Status: teilweise öffentlich

SR.19.406-2

Der Stadtrat hat beschlossen:

1. Die Beantwortung der Petition «Startup Winterthur – die Zukunft beginnt jetzt!» gemäss Anhang wird verabschiedet.
2. Dieser Beschluss mit Anhang wird am 6. Januar 2020 publiziert.
3. Die Medienmitteilung gemäss Beilage wird genehmigt.
4. Mitteilung an: Departement Kulturelles und Dienste, Stadtentwicklung, Fachstelle Smart City; Stadtkanzlei, Kommunikation Stadt Winterthur; House of Winterthur.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtschreiber:

A. Simon

Begründung:

1. Ausgangslage

1. Am 28. Mai 2019 wurde dem Stadtrat von einem überparteilichen Komitee die Petition «Startup Winterthur – die Zukunft beginnt jetzt!» mit 555 Unterschriften eingereicht. Diese Petition mit der ergänzenden Überschrift «Die Start-Ups von heute sind die Champions von Morgen» enthält folgende Ersuchen:

- *Winterthur soll ein Zentrum für Innovation und Start-Ups werden.*
- *Der Stadtrat setzt sich dafür ein, attraktive Rahmenbedingungen für Firmengründungen in Winterthur zu schaffen.*
- *IN Winterthur stehen kurz-, mittel- und langfristig genügend attraktive Büro- und Innovationsräume für Start-Ups zur Verfügung.*
- *Die verschiedenen Aktivitäten des Start-Up Clusters zur Gründung von neuen Unternehmen werden durch die Stadt ausreichend unterstützt.*
- *In Winterthur kann die Start-Up Szenen ihre Interessen direkt in den verschiedenen Gremien einbringen (z.B. durch einen Einsitz im Technopark Verwaltungsrat, im Vorstand des Vereins House of Winterthur, bei Vernehmlassungsverfahren oder durch eine neu zu gründende Stadtrats-Kommission Start-Up).*

2. Laut Art. 16 der Kantonsverfassung vom 27. Februar 2005 haben die Behörden eingegangene Petitionen zu prüfen und innert sechs Monaten dazu Stellung zu nehmen. Bedingt durch die bereichsübergreifende Bearbeitung der vorliegenden Petition mit ihren verschiedenen Anliegen hat sich deren Beantwortung etwas verzögert, worüber das Komitee informiert worden ist. Die materielle Haltung des Stadtrats zu den einzelnen Petitionsanliegen ergibt sich aus dem nunmehr vorliegenden Antwortschreiben zuhanden des Petitionskomitees «Start up» im Anhang zum vorliegenden Beschluss.

2. Publikation und Kommunikation

Die vorliegende Petitionsantwort wird mit Medienmitteilung kommuniziert. Publikation und Medienmitteilung erfolgen gleichzeitig am 6. Januar 2020.

Anhang:

- Antwortschreiben an Petitionskomitee «Start up»

Beilagen:

- Petition «Startup Winterthur – die Zukunft beginnt jetzt!»
- Medienmitteilung

Der Stadtrat

Pionierstrasse 7
8403 Winterthur

Petitionskomitee «Start up»
z.H. Raphael Tobler
Technoparkstrasse 2
8406 Winterthur

18. Dezember 2019 SR.19.406-2

Petition «Startup Winterthur – die Zukunft beginnt jetzt!»

Sehr geehrter Herr Tobler

Wir beziehen uns auf die eingangs erwähnte Petition und drücken vorab unser Bedauern aus, dass sich deren Beantwortung etwas verzögert hat. Der Stadtrat hat die verschiedenen Petitionsanliegen zu organisatorischen Rahmenbedingungen, Räumlichkeiten, Partizipation und genereller Unterstützung bezüglich innovativer Unternehmensgründungen und Jungunternehmen zur Kenntnis genommen und einlässlich geprüft. Gerne nimmt er auf dieser Grundlage wie folgt dazu Stellung:

Die recht grosse Anzahl und auch aus verschiedenen politischen Kreisen stammenden Unterschriften, mit welchen die vorliegende Petition eingereicht worden ist, verdeutlicht, dass die Startup-Szene in Winterthur parteipolitisch breit abgestützt ist und in der Bevölkerung unterstützt wird. Auch der Stadtrat schätzt das Engagement der verschiedenen Organisationen und Unternehmen aus der hiesigen Startup-Szene für den Wirtschaftsstandort Winterthur und seine künftige Entwicklung. Startups haben für die wirtschaftliche Prosperität der Stadt eine grosse Bedeutung und die vielfältigen Tätigkeiten der Szene tragen zweifellos zur Attraktivitätssteigerung von Winterthur für innovative Jungunternehmen bei. Dem Stadtrat ist es darum ein wichtiges Anliegen, zur Förderung der Startup-Szene in Winterthur beizutragen und in diesem Rahmen auch verschiedene spezifische Aktivitäten unterstützen zu können. Diesem Zweck dienen ihm unter anderem auch die Mitgliedschaft im Vereinsvorstand von House of Winterthur und die Leistungsvereinbarung mit dieser Organisation, aber auch die städtische Beteiligung an der Technopark Winterthur AG

als Aktionärin und Verwaltungsratsmitglied. Dank diesen Engagements kann die Stadt direkt und in institutionalisierter Form auf das Dienstleistungsangebot für Startups am Standort Winterthur Einfluss nehmen und auch neue Ideen und Anregungen wirkungsvoll einbringen.

Zu berücksichtigen ist ferner, dass dank vielfältiger privater Initiativen (z.B. von Grossunternehmen sowie Unternehmens- und Berufsverbänden) und weiteren öffentlichen Akteuren auf kantonaler und nationaler Ebene (z.B. Hochschulen, Wirtschaftsförderung, Innosuisse) ein zusätzliches, breites Förderangebot besteht, von welchem auch die Startup-Szene in Winterthur profitieren kann. Demgegenüber ist die Stadt, was die spezifische Förderung innovativer Jungunternehmen betrifft, auch an gewisse verfassungsrechtliche Rahmenbedingungen gebunden; sie hat sich in sämtlichen wirtschaftspolitischen Aktivitäten wettbewerbsneutral zu verhalten und darf keine Gewerbebranche in irgendeiner Weise bevorzugt unterstützen.

Zu den einzelnen Petitionsanliegen der Startup-Szene nehmen wir vor diesem Hintergrund gerne wie folgt Stellung:

1. Winterthur soll ein Zentrum für Innovation und Startups werden.

Der Stadtrat unterstützt dieses Anliegen ausdrücklich. Um sich im nationalen und internationalen Standortwettbewerb in einem globalisierten Marktumfeld behaupten zu können, muss sich die Stadt Winterthur unter anderem aktiv um ihre Attraktivität für junge, innovative Unternehmen und qualifizierte Fachkräfte bemühen. Von zentraler Bedeutung ist dabei die Förderung einer gezielten Clusterbildung, die diesem wirtschafts- und beschäftigungspolitischen Ziel dient. Mit dieser Stossrichtung hat der Stadtrat in sein aktuelles Legislaturprogramm 2018 – 2022 denn auch zwei Massnahmen zur Förderung des Wirtschaftsstandorts Winterthur aufgenommen, deren Fokus sich mitunter auch auf die Rahmenbedingungen für technologische Innovation und Startups richtet («Erarbeitung und Umsetzung eines Konzepts für den Wissens- und Technologietransfer» und «Erarbeitung und Umsetzung eines Konzepts zur Stärkung von Clustern mit hohem Wertschöpfungspotential»). Diese beiden Massnahmen haben die Förderung des gesamten Spektrums innovativer Unternehmen in Winterthur zum Gegenstand, welches sowohl ortsansässige Startups als auch lokale KMU und Grossunternehmen umfasst.

Als zweitgrösste Stadt innerhalb des Metropolitanraums Zürich beheimatet Winterthur sodann schon heute verschiedene forschungs- und technologiebasierte Unternehmen sowie, dank entsprechenden Bildungsinstitutionen, auch eine grosse Anzahl gut ausgebildeter Fachkräfte. Auf

dieser Grundlage verfügt die Stadt Winterthur über wesentliche Erfolgsfaktoren, wenn es darum geht, Winterthur auch überregional als Zentrum und Kristallisationspunkt für Innovation und innovative Unternehmensgründungen zu positionieren.

Schliesslich bietet der Standort Winterthur bereits heute verschiedene Dienstleistungen, Veranstaltungen und sonstige Angebote an, welche die Gründung innovativer Unternehmen am hiesigen Standort unterstützen. Auf die vielfältigen diesbezüglichen Aktivitäten verschiedenster Institutionen wie House of Winterthur, Technopark Winterthur AG, Center for Innovation & Entrepreneurship (ZHAW), home of innovation, Runway Startup Incubator und Entrepreneur Club Winterthur ist der Stadtrat bereits im Rahmen seines ausführlichen öffentlichen Berichts zuhanden des Grossen Gemeinderates zum «Postulat betreffend gute Rahmenbedingungen für Unternehmensgründungen in Winterthur» (GGR-Nr. 2016.93) eingegangen.

2. Der Stadtrat setzt sich dafür ein, attraktive Rahmenbedingungen für Firmengründungen in Winterthur zu schaffen.

Wie bereits vorstehend erwähnt, haben die Globalisierung der Weltwirtschaft und die Internationalisierung der Märkte dazu geführt, dass auch die Stadt Winterthur in einem immer stärkeren nationalen und internationalen Wettbewerb um Unternehmen und Arbeitsplätze steht. In diesem Zusammenhang kommt einem gezielten Standortmarketing eine wichtige Rolle zu. Im Rahmen seiner 12-Jahres-Strategie hat sich der Stadtrat für den Zeitraum bis 2026 als Ziel vorgenommen, in der Stadt Winterthur durch gute Rahmenbedingungen die Entstehung neuer Arbeitsplätze zu fördern. In diesem Sinn schliesst sich der Stadtrat auch dem zweiten Petitionsanliegen nachdrücklich an. Zu seinen Bestrebungen zugunsten attraktiver Rahmenbedingungen für Unternehmensgründungen in Winterthur hat der Stadtrat ebenfalls im vorerwähnten Bericht zum «Postulat betreffend gute Rahmenbedingungen für Unternehmensgründungen in Winterthur» (GGR-Nr. 2016.93) einlässlich Stellung genommen. In diesem Kontext hat er bereits auch darauf hingewiesen, dass von der Stadt mitfinanzierte Institutionen sich beispielsweise für die Vermittlung von Arbeitsflächen für Neugründungen und junge Unternehmen sowie die Organisation und Durchführung von Netzwerkanlässen oder Coachings einsetzen. Die Förderung von Startup-Unternehmen ist zudem auch Bestandteil verschiedener strategischer Instrumente (z.B. «Impulsstrategie Arbeitsplätze» der städtischen Stadtentwicklung oder «Standortstrategie 2030» von House of Winterthur).

Der wirtschaftspolitische Spielraum der Stadt ist in diesem Bereich allerdings erheblich eingeschränkt. Viele wichtige Rahmenbedingungen für die Startup-Szene, wie beispielsweise die Steuerentlastung privater Investitionen in Jungunternehmen oder der Zugang von Fachkräften aus Drittstaaten zum Schweizer Arbeitsmarkt, werden in erster Linie auf kantonaler und nationaler Ebene vorgegeben. Um auch auf diesen Staatsebenen nachhaltig Einfluss nehmen zu können, haben Le Réseau, digitalswitzerland, die Swiss Entrepreneurs Foundation (SwissEF), das Swiss Economic Forum und Netcomm Suisse ein Manifest mit zehn Massnahmen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Schweizer Startups erarbeitet. Dieses Manifest wurde Ende Februar dieses Jahres an Bundesrat Guy Parmelin übergeben.

3. In Winterthur stehen kurz-, mittel- und langfristig genügend attraktive Büro- und Innovationsräume für Startups zur Verfügung.

Die hinreichende Verfügbarkeit attraktiver Geschäftsräumlichkeiten für Startups ist eine wesentliche Voraussetzung und Rahmenbedingung für innovative Unternehmensgründungen in der Stadt Winterthur. Der Stadtrat kann dieses Anliegen deshalb gut nachvollziehen und ist auch gewillt, es im Rahmen seiner Möglichkeiten zu unterstützen. Mit Blick auf das aktuelle Immobilienportfolio der Stadt stehen kurzfristig allerdings keine geeigneten städtischen Liegenschaften für eine Nutzung durch die Startup-Szene zur Verfügung. Auch mittel- bis langfristig ist mit einem eher geringen Raumangebot seitens der Stadt zu rechnen. Hinzu kommt, dass die Startup-Szene mit Bezug auf potenzielle Mietliegenschaften in direkter Konkurrenz mit anderen Nutzerinnen und Nutzern (z.B. Kultur, Kleingewerbe, Quartiervereine) steht. Der Stadtrat wird aber mit Bezug auf die Um- oder Zwischennutzung städtischer Liegenschaften künftig vermehrt auch die spezifische Raumnachfrage der Winterthurer Startup-Szene in die Variantenprüfung miteinbeziehen.

Gleichzeitig ist der Stadtrat aber auch der Meinung, dass mit den verfügbaren Räumlichkeiten der Technopark Winterthur AG und im home of innovation bereits ein gutes Raumangebot für lokale Startup-Unternehmen besteht und dieses vorläufig nicht durch ein neues stadteigenes Angebot konkurrenziert werden soll. Der Stadtrat begrüsst es indessen, wenn auch dank privater Initiative in der Stadt Winterthur weitere attraktive Büro- und Innovationsräume für die Startup-Szene entstehen. Viele Beispiele aus anderen schweizerischen und europäischen Städten verdeutlichen, dass es aus verschiedenen Gründen oft private Akteure sind, welche für die Startup-Szene geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung stellen.

4. Die verschiedenen Aktivitäten des Startup-Clusters zur Gründung von neuen Unternehmen werden durch die Stadt Winterthur ausreichend unterstützt.

Mit Blick auf dieses Anliegen ist der Stadtrat der Auffassung, dass mit den verschiedenen am Standort Winterthur tätigen Institutionen, die eine vielfältige Palette an Dienstleistungen für die Startup-Szene erbringen, diesbezüglich bereits ein gutes Grundangebot vorhanden ist. Zu erwähnen sind hier insbesondere die einschlägigen Aktivitäten der beiden bereits andernorts erwähnten Akteure House of Winterthur und Technopark Winterthur AG.

Die Technopark Winterthur AG fördert beispielsweise im Rahmen ihrer neuen Strategie 2018-2021 bereits seit Anfang Januar 2019 ambitionierte Startup-Mieter/innen mit einem breiten Unterstützungsangebot wie zum Beispiel Mietzinsreduktionen, Coaching für Patent- oder Markenmeldung, Sales Training, Coaching für Investorensuche, Rechtsberatung oder Unterstützung bei der Teilnahme an Industrie-/Kundenmessen. Die Unterstützungsdauer beträgt zwölf Monate und kann maximal zweimal erneuert werden. Insgesamt umfasst die Startup-Förderung der Technopark Winterthur AG ein Paket von insgesamt 22 Massnahmen mit mehreren Stossrichtungen.

Ferner konnte der Entrepreneur Club Winterthur in der jüngeren Vergangenheit bei verschiedenen Gelegenheiten auf die Unterstützung der öffentlichen Hand zählen. Beispielsweise beteiligte sich die Stadt mit einem Kostenbeitrag von 10 000 Franken an der Durchführung der diesjährigen Ausgabe der Veranstaltung «Startup Night». Hinzu kommen weitere jährliche Anlässe, an welchen die Stadt Winterthur aktiv mitwirkt.

5. In Winterthur kann die Startup-Szene ihre Interessen direkt in den verschiedenen Gremien einbringen (z.B. durch einen Einsitz im Technopark Verwaltungsrat, im Vorstand des Vereins House of Winterthur, bei Vernehmlassungsverfahren oder durch eine neu zu gründende Stadtrats-Kommission Startup).

Dass sich die Startup-Szene auch in verschiedenen geeigneten Gremien für ihre Anliegen einsetzen will, ist aus Sicht des Stadtrates grundsätzlich zu begrüssen. Sein diesbezüglicher Handlungsspielraum ist jedoch beschränkt, zumal es sich bei den zwei namentlich bezeichneten Organisationen um keine städtischen Institutionen handelt, sondern die Stadt lediglich an ihnen beteiligt ist. Mit Bezug auf eine Vertretung der Startup-Szene im Verwaltungsrat der Technopark Winterthur AG hat sich der Stadtrat bereits in Beantwortung der Schriftlichen Anfrage «Startup-Förderung im Verwaltungsrat der Technopark AG» (GGR-Nr. 2018.118) ausführlich geäussert.

An dieser Stelle ist nochmals darauf hinzuweisen, dass die Technopark Winterthur AG den diesbezüglichen Handlungsbedarf erkannt und im Rahmen der letzten Erneuerungswahl des Verwaltungsrats eine Verjüngung und Diversifizierung dieses Gremiums herbeigeführt hat. Letztendlich entscheidet immer die Generalversammlung der Gesellschaft über die personelle Zusammensetzung ihres Verwaltungsrats.

Im Vorstand von House of Winterthur ist die Stadt mit dem Stadtpräsidenten und zwei Mitgliedern des Grossen Gemeinderates vertreten. Der Stadtrat hat gegenüber diesen drei Vorstandsmitgliedern grundsätzlich keine Weisungsbefugnis; jedoch kann sie als grösste Subventionsgeberin über die bestehende Leistungsvereinbarung einen gewissen Einfluss auf das Geschehen dieser Standortmarketing-Organisation ausüben. Die strategisch relevanten Geschäftsentscheide werden aber grundsätzlich vom sechzehnköpfigen Vereinsvorstand gefällt. In diesem Zusammenhang ist ausserdem festzuhalten, dass Startup-Unternehmen für House of Winterthur wichtige Adressaten sind, wenn es um die Auswahl und Initiierung von Standortförderungsleistungen geht.

Hinsichtlich der Teilnahme an Vernehmlassungsverfahren, die im vorliegenden Petitionsanliegen ebenfalls thematisiert wird, ermuntert der Stadtrat die Mitglieder der Startup-Szene, sich künftig noch verstärkt aktiv im Rahmen öffentlicher Mitwirkungs- und Partizipationsverfahren einzubringen. Eine prinzipielle Öffnung stadtinterner Vernehmlassungen für die Startup-Szene oder die Gründung einer spezifisch auf die Anliegen von Startups fokussierte Kommission hält der Stadtrat indessen für nicht zielführend, würde doch dadurch die städtische Administration unverhältnismässig aufgebläht. In Betracht zu ziehen ist jedoch, dass in Zukunft für die Startup-Szene relevante Themen verstärkt auch in der stadträtlichen Stadtentwicklungskommission (SEK) traktandiert werden und Mitglieder der Szene die Gelegenheit erhalten, an diesen Kommissionssitzungen teilzunehmen.

Abschliessend wünschen wir der Startup-Szene weiterhin viel Erfolg und danken an dieser Stelle herzlich für ihr Engagement im Dienst einer zukunftsorientierten sowie innovativen Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Winterthur.

Mit freundlichen Grüßen
Im Namen des Stadtrates

Der Stadtpräsident:

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'M. Künzle', with a stylized, somewhat abstract form.

M. Künzle

Der Stadtschreiber:

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'A. Simon', with a clear, cursive script.

A. Simon